

Winterbeschlag – Notwendigkeit oder Luxus?



FOTO: SONJA NÜRNBERGER

Bei der Winterbereifung für Autos heißt die Devise: von O bis O (von Oktober bis Ostern). Wie sieht es bei unseren Pferden aus? Ist ein Winterbeschlag auch im Flachland sinnvoll oder erst ab 500 Meter über dem Meeresspiegel? Wir versuchen in einem ersten Beitrag zum Thema Winterbeschlag, das Gewirr von Hufgrip, Videastiften, Hufnägeln mit Videaköpfen und Schraubstollen zu durchdringen.

Gunther Steinseifer, staatlich geprüfter Hufbeschlag-/Kunstschmied, im Interview mit Christiane Späte

Wie sieht ein Winterbeschlag aus?

„Ein Winterbeschlag besteht aus mehreren Teilen. Beginnen wir mit dem Hufgrip. Es gibt verschiedene Sorten von Grip (Foto 2). Bei Islandpferden setzt man wegen ihrer vergleichsweise kleinen Hufe in der Regel den hellen ein; er ist sehr leicht, weich, gut formbar und kann bei jeder Hufgröße verwendet werden. Der schwarze Grip ist größer, langlebiger, steifer, aber auch teurer.

Hufgrip besteht aus Kunststoff und wird zwischen Tragerand und Hufeisen aufgebracht – ähnlich einem Dichtungsring (Foto 3) und verhindert so das Entstehen einer Kältebrücke. Diese ist der Grund dafür, dass der Schnee im Huf aufstollt.“

Wann stollt Schnee auf?

„Bei Pulverschnee benötigt man keinen Grip; aber der nasse Schnee, den wir in Deutschland oft haben, pappt unter den Hufen (Foto 1) und lässt die Pferde wie auf Stelzen gehen. Wenn sie laufen, fliegen die Schneeballen irgendwann von selbst heraus, aber ohne Grip muss man dafür schon recht flott unterwegs sein. Doch gerade im Winter ist das Warmreiten im Schritt besonders wichtig.

Bei längeren Schrittpassagen kann es manchmal sogar trotz des Grips vorkommen, dass der Schnee aufstollt, aber nach ein paar schnellen Schritten fliegen die Schneeballen heraus, weil sie gar nicht so dick werden und sich nicht verklemmen können.

Steht ein Pferd im Winter in einem relativ kleinen Paddock, können sich selbst dort Stollen bilden, die das Pferd behindern und sogar Zerrungen verursachen können.“

Wie genau kommt der Grip unter den Huf?

„Der Schmied bereitet Huf und Eisen nach den Grundsätzen des Hufbeschlags (siehe Kasten) vor, schneidet den Grip passend zu und nagelt das Eisen mit dem Grip auf den Huf.“

Wie lange kann ich den Grip benutzen?

„Der Schmied sollte das Eisen schulmäßig abnehmen, indem er die Nägel mit der Nagelziehzange zieht, um den Grip zu schonen. So kann der Grip für den nächsten Beschlag wieder verwendet werden.“

Kann ich den Grip auch im nächsten Winter noch einmal verwenden?

„Grundsätzlich ja – wenn man ihn nach dem Sommer noch wiederfindet ... Deshalb empfehle ich immer, den Grip auf dem letzten Eisen zu lassen, alles zu säubern und beides zusammen an die Seite

zu legen. Den hellen Grip kann man so eineinhalb bis zwei Winter benutzen; danach allerdings ist er meist durch die Anzahl der Nagellöcher so perforiert, dass er nicht mehr hält. Es hat sich bewährt, den Grip vom vergangenen Jahr für den ersten Beschlag des folgenden Winters zu nehmen und dann einen neuen. Da der schwarze Grip härter ist, kann man ihn meist sogar drei Winter lang benutzen.“

Viele lassen ihre Pferde im Winter barhuf laufen. Ist das auch eine Option?

„Bedingt. Anfangs, wenn die Hufe kurz geraspelt sind, geht das, aber wenn der Tragerand gewachsen und deutlich höher ist als die Hufsohle, dann klumpt der Schnee auch in einem Barhuf. Diese Stollen fliegen natürlich in der Bewegung schneller raus, als wenn



1 Die Kältebrücke zwischen Hufeisen und Huf verursacht das Aufstollen des Schnees und lässt die Pferde wie auf Stelzen gehen.

FOTO: ANTIJE LESER

das Pferd beschlagen wäre, aber man darf die Belastung von Sehnen und Bändern durch das Aufstollen nicht außer Acht lassen. Dieses wird durch den Grip verhindert. Wer auf Grip verzichten will, sollte die Hufsohle und den Rand des Eisens mit Vaseline einstreichen; dann setzt sich auch kein Schnee fest. Bei längeren Ausritten sollte man allerdings die Vaseline in der Satteltasche haben, damit man unterwegs noch einmal nachlegen kann.“

Grundsätze des Hufbeschlags

Die Grundsätze, die jeder Schmied auf der Schmiedeschule lernt, müssen auch beim Winterbeschlag beachtet werden: Der Beschlag ist ein notwendiges Übel, denn die Natur hat den Tieren an den Endungen der Gliedmaßen gesunde Hufe mitgegeben. Sinn und Zweck ist es, diese auch bei den Gangpferdebeschlägen zu erhalten, nicht zu zerstören oder zu deformieren und zu versuchen, die einfallenden Körperlasten in der Mitte des Hufes zu platzieren, sowie eine regelmäßige Hufform anzustreben. So wird das Pferd lange "gebrauchsfähig" erhalten.



2 Zwei verschiedene Gripsorten. Links: stabiler und teurer Grip. Rechts: leichter, flexibler Grip. Beide sind für Islandpferde geeignet.

FOTO: KARSTEN JUNG

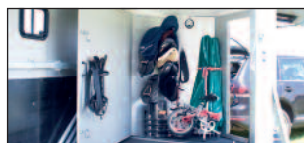
Jetzt haben wir die ganze Zeit über Schnee gesprochen. Was passiert denn bei eisigem Untergrund?

„Dafür gibt es Videastifte, Stollen und Stollen mit integrierten Videastiftchen. Videastifte sind 4 mm lang, konisch geformt und werden in die Schenkelenden jedes Eisens geschlagen. Dafür muss eigens ein Loch in das Eisen gebohrt werden. Manche Schmiede setzen zusätzlich noch zwei Stifte in den Zehenbereich. Aber das



Der neue BÖCKMANN für Isy Rider.

Der neue Traveller Isy ist auf Basis der bewährten Böckmann Traveller-Klasse speziell für die Bedürfnisse der Islandpferde und deren Reiter weiterentwickelt worden. Viele praktische Ausstattungsdetails machen die Handhabung zum Kinderspiel und bieten optimalen Komfort sowie maximale Sicherheit für Ihr Pferd. Aus der Praxis für die Praxis. – Denn: Wir sind Pferde-Anhänger.



Der Böckmann Standard umfasst z. B. die geräumige Sattelkammer mit schwenkbarer Aluminium-Zwischenwand zum Pferdeabteil.



Optional erhältlich: z. B. ein integriertes RoFlex Zaunsystem für professionelle Paddocks oder ausfahrbare Markisen.

Böckmann Fahrzeugwerke GmbH D-49688 Lastrup Telefon +49 (0) 44 72 / 8 95-0 www.boeckmann.com



ANHANG ERSTER KLASSE

BOECKMANN

Hilfsmittel, die das Rutschen bei Schnee und Eis verhindern:

- Hufgrip aus Kunststoff – er wird zwischen Tragerand und Hufeisen aufgebracht und kann in der Regel mehrfach verwendet werden.
- Videastifte – in der Regel zwei je Hufeisen im Schenkel
- Hufnägel mit Videaköpfen – eine gute Alternative, wenn keine Videastifte oder Stollen benutzt werden.
- Stollen
- Stollen mit integrierten Videastiften
- Eisstollen (Schraubstollen) und Eisnägel – müssen nach der Prüfung **sofort wieder entfernt werden!**



Der Grip befindet sich zwischen Hufeisen und Tragerand des Hufes. Der „Schlauch“ verhindert das Entstehen der Kältebrücke. **Ganzjahresstollen** für steileres Gelände.



Beschlag für Eisturniere. Die **Eisnägel** im Zehenbereich und die **Schraub-/Eisstollen** dürfen nur für die Prüfung genutzt werden. Vorher und nachher zur Vermeidung von Verletzungen unbedingt entfernen!

verhindert meiner Meinung nach die Gleitphase zu stark. Die Stifte bohren sich wie Spikes in das Eis. Sie sind natürlich nicht so spitz wie Spikes, aber durch das Gewicht des Pferdes zerstören sie die Eisoberfläche und verhindern das Rutschen.

Es gibt auch Hufnägel mit Videaköpfen. Sie helfen ebenso gegen das Rutschen auf Eis, zum Beispiel wenn man hinten keine Stollen hat. Diese kombinierten Hufnägel werden anstelle des letzten Nagels nachträglich in die Nagelfalz geschlagen, wenn die Wetterlage



Gunther Steinseifer

ist seit 10 Jahren staatlich anerkannter Hufbeschlag-/Kunstschmied und Spezialist für Gangpferdebeschlag. Nach einigen Jahren bei den Gebirgsjägern war er als Betriebswirt in einer Spedition tätig und hat später, als seine Frau und er sich einen Hof und Pferde zulegten, Gefallen an der Arbeit des Hufschmieds gefunden. Also hat er noch eine Ausbildung zum Kunstschmied und zum Hufschmied nachgeschoben.

es erfordert, denn hierfür müssen nicht extra Löcher gebohrt werden wie für die Videastiftchen. Die Hufnägel mit Videastiften sind allerdings nicht so wirkungsvoll wie Stollen mit Videastiftchen, da sie kleiner sind. Ich empfehle Stollen mit Videastiftchen, weil sie sich sowohl auf Schnee als auch auf eisigem Untergrund bewährt haben.

Manche Reiter benutzen die Stollen mit integrierten Videastiften oftmals sogar den ganzen Sommer über, um das Abrutschen auf Hangweiden und matschigem Untergrund zu vermeiden.

Der Vollständigkeit halber möchte ich auch den Beschlag für Eisturniere erwähnen. Das Eisen auf Foto 4 ist vorne mit Eisnägel versehen und hinten mit Eisstollen, die direkt nach der Prüfung entfernt werden müssen. Eisnägel und -stollen sind ausschließlich für den Gebrauch auf Eis, da die Verletzungsgefahr in der Herde, beim Transport und auf anderen Untergründen viel zu groß ist.“

Sind Stollen bei Herdenhaltung nicht gefährlich?

„Doch, es besteht natürlich eine erhöhte Verletzungsgefahr. Aber es liegt auch ein bisschen an den Haltungsverhältnissen. Bei Herden, die schon lange zusammenstehen und sich gut kennen, und wenn ausreichend Futter und Futterplätze vorhanden sind, ist die Gefahr geringer als im gegenteiligen Fall.“

Welche Kosten kommen auf den Pferdebesitzer zu?

„Das handhabt jeder Schmied unterschiedlich. Ich kann da nur für mich sprechen. Bei mir kostet der Winterbeschlag mit neuem Grip ein viertel des Beschlagsgeldes zusätzlich; der nächste Winterbeschlag mit dem benutzen Grip kostet aber nichts zusätzlich.“

Das hört sich gut an. Ich denke, ich werde mir in diesem Winter mal einen solchen Beschlag gönnen – auch wenn wir im Flachland in der Regel nicht übermäßig viel Schnee haben.